



Die FDP Damme will für den Südkreis da sein

Damme-Neuenkirchen-Vörden

Von Klaus-Peter Lammert

Damme. Der FDP-Stadtverband Damme möchte zukünftig Parteimitgliedern in den Südkreiskommunen, so es dort keinen eigenen Ortsverband gibt, die Mitarbeiter im Dammer Verband ermöglichen. Die Mitgliederversammlung sprach sich in der Gastwirtschaft „Pion“ Schmitz nach einer längeren Debatte dafür aus, einen entsprechenden Antrag an den Vechnaer Kreisverband der Liberalen zu stellen. Der muss zustimmen. Eigentlich hatte sich 2021 ein FDP-Südkreisverband gegründet. Doch der sei „tot“, sagte Heiko Bertelt, nachdem der damals ins Amt gehobene Vorsitzende inzwischen verzogen sei. Die Mitglieder in Holdorf, Steinfeld und Neuenkirchen-Vörden würden nun innerhalb des Kreisverbandes geführt.

Stefan Dultmeyer, stellvertretender Vorsitzender der Dammer FDP und Kreisvorstandsmitglied der Liberalen, betonte in dem Zusammenhang die Bedeutung einer guten Betreuung der Mitglieder, um sie an die Partei zu binden. Das gelte vor allem auch für Neumitglieder. Auf sie müssten die Vorstandsmitglieder besonders zugehen. Und es müsse zum Beispiel regelmäßige Treffen geben, um zu zeigen, dass die FDP lebt.

Bertelt und Kurzer wollen Kreisverkehr erneut thematisieren

Die beiden Ratsmitglieder Heiko Bertelt und Jürgen Kurzer, der auch Vorsitzender des Ortsverbandes ist, kündigten an, wegen der von den Liberalen schon vor einiger Zeit auf den Weg gebrachten Gestaltung der drei Kreisverkehre in Damme einen neuen Vorstoß bei der CDU und der Stadtverwaltung zu unternehmen. Innerhalb der örtlichen Wirtschaft habe die Partei inzwischen Sponsoren für die Gestaltung eingeworben, „aber wir haben keine Unterstützung von der Stadt und der CDU-Fraktion bekommen“, konstatierte Heiko Bertelt, der Vorsitzende der Ratsfraktion der Liberalen. Zuvor hatte Jörg Wienhold gefordert, die beiden anderen Ratsfraktionen mit ins Boot zu holen.

Mit Nachdruck setzte sich Jörg Wienhold auch dafür ein, dass die FDP im Rat das Thema „Hausärztliche Versorgung“ aufgreife. Denn auch in Damme drohe in diesem Zusammenhang ein Ärztemangel. Sein Eindruck sei, dass die Verwaltung und die Politik einzig das

Krankenhaus im Blick haben. Dazu erklärte Dr. Rainer Kreuzkamp, die Stadt sollte auch Medizinern, die nicht im Krankenhaus tätig werden, Anreize schaffen, sich in Damme niederzulassen. Generell sagte er mit Blick auf den Ärztemangel und die Reaktion der überörtlichen Politik darauf: „Die Politik will nicht mehr Ärzte. Sie will nur das System retten, aber keine Menschen.“